

Pfennig Konstanzer Münze. Zeugen waren Konrad Seltzli, Wilhelm Humpis, Johann Kröl, Heinrich der Zolner, Heinrich Hagenach und viele andere biedere Leute. Da Adelheid und Friedrich von Mendelbeuren keine Siegel besitzen, wird die Urkunde auf ihre Bitten mit des frommen Ritters, Herrn Marquards von Schellenberg,⁴ Landvogts in Oberschwaben («des frumen Ritters, hern Marquarts von Schellenberg insigel. . Lantvogt in obern Swaben») Siegel und mit dem der Stadt Ravensburg bekräftigt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, B 523 Kloster Weissenau n. 513. — Pergament 18,1 cm lang × 34,6, Plica 2,6 cm. — Oberhalb des Textes: «II Fasc Nr. 19 lit. 1» (17. Jahrh.). — Siegel: 1. (Marquard von Schellenberg) in Leder eingenäht, rund, 4,5 cm. 2. (Ravensburg) rund, 5,0 cm, gelbgrau, im Siegel-feld Rundtorbogen mit je einem Turm mit Zinnen, beiderseits Mauer, zwischen den Türmen Spitzovalschild mit Kreuz, Umschrift: +S' VNIVERSITATIS .D. RAVENSPURC — Rückseite: «Kauffbrieff. Vierzehn Jauchart Ackhers zue Hinzistobel Per 4 fl Pfennig. von Adelhait Relicta hainrich Blessings und Irer kinder 1218» (16. Jahrh.); «30. Lad N: 12 an Litt. A. et B.» (17. Jahrh.); «III Fasc Nr. 19 lit. 1.» (18. Jahrh.); «1675 Mt» (rot, 18. Jahrh.); «26. 11. 67» (Blei, 19. Jahrh.); «513» (blau, modern).

- 1 Mendelbeuren, Burg Gde. Altshausen, nnw. von Ravensburg.
- 2 Weissenau, Stadt Ravensburg.
- 3 Hinzistobel, Stadt Ravensburg.
- 4 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, Landvogt, letzter Schellenberger im Besitz von Eschnerberg (bis 1317). Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 76–81. (ohne Benützung dieser Urkunde).

217.

Weingarten, 1318 Juli 4.

Anna von Magenbuch,¹ Frau des Ritters Peregrin von Tobel,² verzichtet gegenüber dem Kloster Weingarten auf ihre Rechte an Gütern zu Ruprechtsbruck,³ welche ihr Mann als Widerlage für die Mitgift ihr

übergeben hatte. Dafür erhielt sie Besitzungen zer Huobe samt Hermann
genannt Koch. Es siegelt auf ihre Bitte der wackere Mann Marquard,
Ritter von Schellenberg⁴ («Strenui viri domini Mar-
quardi Militis de Schellenberg»), Generalvoigt des kai-
serlichen Hofes («imperialis aule advocatus generalis»).

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, B 515 Kloster Weingarten n. 846. — Pergament 14,0 — 15,2 cm lang × 32,1, keine Plica. — Grosses Loch im Text durch Mäusefrass. — Siegel Marquards von Schellenberg hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, rund, 4,4 cm, gelbrötlichgrau, fast dreieckiger Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift verwittert: S MARCVAR — Rückseite: «Vmb das Gut Zu Rüpprechtzbrugk kauffbrieff» (16. Jahrh.); «f. 11» (17. Jahrh.); «Anno 1318» (17. Jahrh.); «N. 1. Fronhofer Ambt» (18. Jahrh.); «53. 19. 105» (Blei, 19. Jahrh.); «846» (blau, modern).

Regest: Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 73 n. 825 (nach Repertorium Weingarten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 79.

- 1 Magenbuch, Gde. Ostrach nö. von Pfullendorf.
- 2 Tobel, Burg bei Berg, n.w. von Ravensburg.
- 3 Ruprechtsbruck, Gde. Fronreute, n.w. von Ravensburg.
- 4 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, Landvoigt.

218.

Lindau, 1319 März 12.

Propst Konrad und der Konvent des Klosters St. Luzi in Chur über-
geben dem Abt und Konvent des Klosters Weissenau bei Ravensburg
drei Eigenleute samt Verwandten und tauschen mit Weissenau alle
Leute, die vom Bodensee bis zur Donau sesshaft sind, gegen alle Leute,
die Weissenau in Churrätien hat. Dabei erläutern Propst und Konvent
von St. Luzi ihr Recht an ihren Eigenleuten, das oberhalb von
Feldkirch (also auch in Liechtenstein) anders ist als un-
terhalb.